

Fassadendämmung nach Maß

DÄMMSYSTEM Ein österreichisches Start-up hat sich aufgemacht, den Fassadenmarkt zu beleben und mit seinem patentierten System Fassaden nachhaltig und kreativ zu gestalten – und schafft mit „Winterface – made to fit“ maßgeschneiderten Wärmeschutz.

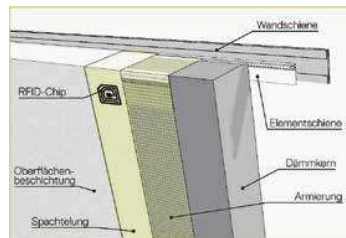


„Winterface – made to fit“, umgesetzt am Projekt SGN in Eggendorf. Planung: MI A – Mittregger Architektur.
FOTO: WINTERFACE

Eine durchgängige Softwarekette steht am Anfang dieser Innovation: Aus einem Scan oder mittels Drohnen aufgenommenen Digitalfotos wird das 3-D-Modell des Baukörpers generiert, die Fassadenmodule im Planungstool designt, deren Produktionsdaten automatisch berechnet. Die Herstellung von bis zu zehn Quadratmeter großen maßgefertigten Dämm- und Designmodulen erfolgt ganzjährig in der Hightech-Fertigungsanlage. Deren rasche Montage erfolgt durch das Einhängen in ein Schienensystem.

Die Module bestehen aus den seit mittlerweile 50 Jahren bewährten WDV-S-Komponenten, wobei neben Mineralwolle und EPS auch organisch nachwachsende Dämmstoffe wie Holzfaserdämmplatten verarbeitet werden. Die mineralische Dünnschicht um den Dämmkern verhindert eine mögliche Brandweiterleitung. Ein serienmäßig eingebauter RFID-Chip sorgt im Beschädigungsfall dafür, dass jedes Element nachträglich gescannt und nachproduziert werden kann. Auch wird so das lückenlose Qualitätsmanagement im Fertigungsprozess garantiert.

Der Einsatz des neuen Fassadendämmsystems verkürzt die Montagezeit auf wenige Tage. Die Staub-, Schmutz- und Lärmbelastung für Bewohner und Anrainer wird verringert, gearbeitet wird im Normalfall mit Kran und Steiger. Digital Fresco™ ermöglicht das großgerasterte Mapping digitaler Bilder, Grafiken und Designs auf die



Oberfläche der Module, den witterungsbeständigen, lichtechten und detailgetreuen Farbauftrag übernimmt der Roboter. Es können beliebig Muster in Farbe sowie Putzstrukturen unterschiedlich grober bzw. feiner Körnung generiert werden. Erreicht die Fassade das Ende ihrer Lebensdauer, ist gemäß der im Baugesetz verankerten Grundanforderung an Bauwerke 7 (Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen) die rasche und saubere Demontage leicht möglich. Der RFID-Chip ermöglicht die exakte Bestimmung der verwendeten Baustoffe für Re-Use und Recycling.

WINTERFACE GMBH
MARIATROSTERSTRASSE 158, A-8044 GRAZ
T: 0664 393 09 94
E: OFFICE@WINTERFACE.AT
I: WWW.WINTERFACE.AT

Sinnvoll bauen rechnet sich für alle

PUTZ Die verantwortungsvolle Entwicklung im Baugeschehen war wesentliches Thema bei der diesjährigen WeberAkademie. Zur Verringerung der CO₂-Emissionen, für energieeffiziente Gebäude und den Komfort der Nutzer benötigt man intelligente Produktlösungen seitens der Baustoffindustrie.

Städte umfassen lediglich zwei Prozent der Erdoberfläche, zugleich lebt aber die Hälfte der Weltbevölkerung in ihnen. Und sie wachsen rasant weiter. „Bauen und Immobilien sind von jeher vor dem Hintergrund globaler Entwicklungen zu sehen. Auch wenn – nicht nur in Österreich – das Einfamilienhaus für die meisten der große Wohnraum ist, so wissen wir doch, dass die Zukunft der Immobilie die Stadt ist“, so Thomas N. Malloth in seinem Vortrag bei der heurigen WeberAkademie.



Wohnanlage Kaisermühlenstraße, Wien.
FOTO: TREBERSPURG & PARTNER ARCHITECTEN

Doch Städte verbrauchen 75 Prozent der Gesamtenergie der Erde und sind zu 90 Prozent von Öl abhängig. Es liegt also auf der Hand, dass es hier Lösungen braucht, die – auch in Zeiten der Klimaveränderung – für eine positive Energiebilanz von Gebäuden sorgen. Darüber hinaus müssen sich aber vor allem die Menschen daheim wohl fühlen, am Arbeitsplatz ihre Leistung bringen und in jedem Fall gesund bleiben. Malloth: „Wir verbringen 90 Prozent unserer Zeit in geschlossenen Räumen, daher müssen wir diesen Bereich unseres Lebens bestmöglich gestalten.“

Einen wesentlichen Beitrag dazu liefert die Baustoffindustrie. Sie achtet nicht nur die Grundlagen für energetisch optimierte Gebäude mit hohem Wohn- und Arbeitskomfort, sondern auch auf die Umwelt. Denn Wärmedämmung nach dem neuesten Stand der Technik reduziert den Energieverbrauch und ermöglicht es sogar bei Altbauten, Passivhausniveau zu erreichen. Die Umwelt wird durch einen niedrigeren CO₂-Ausstoß beim Heizen geschont. Grundsätzlich sind dabei unter Umweltgesichtspunkten mineralische Systeme vorzuziehen, bei denen die einzelnen Komponenten Klebe- und Armierungsmör-

tel, Dämmstoff und Oberputz aus natürlichen Rohstoffen bestehen. Aber auch andere Aspekte sind für eine Beurteilung der Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit zu beachten, beispielsweise ob in den verwendeten Oberputzen gesundheitsgefährdende Biozide enthalten sind. Der AquaBalance-Oberputz von Weber schützt durch ein natürliches Wirkprinzip vor Algen- und Pilzbefall an der Fassade – ohne auswaschbare Biozide.

Die intelligente Steuerung der Oberflächenfeuchtigkeit hat auch einen ästhetischen Vorteil. Denn das physikalische Wirkprinzip der kapillaren Feuchtigkeitsaufnahme und -abgabe verändert sich auch nach Jahren nicht. Es funktioniert vom ersten Tag an über die gesamte Lebenszeit der Fassade. Für Bauherren rechnen sich also diese umweltfreundlichen Produkte, da die Fassaden nur in großen zeitlichen Abständen renoviert werden müssen.

SAINT-GOBAIN WEBER TERRANOVA GMBH
GLEICHENTHEILGASSE 6, A-1230 WIEN
T: (01) 66 150
E: MARKETING@WEBER-TERRANOVA.AT
I: WWW.SG-WEBER.AT

BEZAHLTE ANZEIGE

Einpacken war gestern.
Der Schöck Isokorb® Typ ABXT.



Der Schöck Isokorb® Typ ABXT macht das aufwendige Einpacken mit Dämmstoffen überflüssig, bietet neben mehr Gestaltungsfreiheiten eine hohe Energieeffizienz und erspart Ihnen teure Sanierungsarbeiten.

Schöck Isokorb®